

wohl an, daß der Bau noch einstmals vollendet werden sollte; aber es kam nicht dazu, und selbst der hohe Chor begann zu verfallen.

Als Köln 1815 an Preußen kam, nahm sich König Friedrich Wilhelm III. des hehren Bauwerks an und sorgte wenigstens, daß es nicht noch weiter verfiel. Vor allem aber war sein Sohn, der spätere König Friedrich Wilhelm IV., 5



Der Dom zu Köln. Innere Ansicht des Mittelschiffs von den Türmen nach dem hohen Chore zu gesehen.

von Liebe und Begeisterung für dieses erhabene Denkmal alter Baukunst erfüllt. Im Jahre 1842 legte er den Grundstein zum Weiterbau. Auf seine Anregung wurde auch in Köln ein Dombau-Verein gegründet, der es sich zur Aufgabe machte, den Dom weiter auszubauen und zu vollenden. Zu den Beiträgen der Mitglieder dieses Vereins zahlte der preussische Staat jährlich 150000 Mark. Mit diesen reichen Mitteln wurde bis 1865 das Langhaus